



## Steuerliche Neuregelung bei Kleinen Vereinsfesten

Nachdem es viele kritische Stimmen zu den neuen Aufzeichnungspflichten (Stichwort: Registrierkasse) gab, wurde in der letzten Sitzung des Nationalrates vor der Sommerpause eine Änderung der Bundesabgabenordnung beschlossen, die alle kleinen Vereinsfeste betrifft, die **seit 1.1.2016** stattgefunden haben.

Es wurde mit dem **§ 45 Abs. 1a Bundesabgabenordnung (BAO)** erstmals eine **gesetzliche Definition** des „**Kleinen Vereinsfestes**“ vorgenommen, die nun zu **wesentlichen Verbesserungen** führt.

Die Neuregelung, die eine **höhere Rechtssicherheit** (gesetzliche Verankerung als entbehrlicher Hilfsbetrieb) bietet, sieht nun **folgende Voraussetzungen** für „Kleine Vereinsfeste“ vor:

- 1) Die **Organisation** und **Durchführung** der geselligen Veranstaltung erfolgt **im Wesentlichen durch** die **Mitglieder** der Körperschaft (= des Vereines) oder deren Angehörige.
- 2) Die allfällige Mitarbeit **fremder Dritter** erfolgt nur **in unwesentlichem Ausmaß** und ebenfalls **unentgeltlich**.
- 3) Bei **Auftritten** von **Musik-** oder anderen **Künstlergruppen** werden **nicht mehr als EUR 1.000,00 pro Stunde** bezahlt.
- 4) Die **Verpflegung** kann **ganz oder teilweise** einem Unternehmer (**Wirt, Caterer**) übertragen werden.
- 5) Solche Veranstaltungen dürfen **insgesamt** eine Dauer von **72 Stunden im Kalenderjahr** nicht übersteigen.
- 6) Die Veranstaltungen dürfen auch **gemeinsam mit anderen begünstigten Körperschaften** durchgeführt werden.

Die **NEUERUNGEN** im **Detail**:

#### **UNENGELTLICHE MITARBEIT:**

Die Formulierung „**im Wesentlichen**“ ist laut Gesetzesmaterialien so zu verstehen, dass **maximal 25% fremde Dritte** beim Verein unentgeltlich mithelfen, **wobei** aber keine **Kostensätze** (z.B. Erstattung von Fahrkosten) **sowie** die übliche **Verköstigung** der mitarbeitenden Vereinsmitglieder und fremder Dritter **nicht berücksichtigt** werden.

#### **CATERER bzw. Einbindung eines GASTWIRTES:**

Durch die gesetzliche Neuregelung ist es nun **ausdrücklich erlaubt**, kleine Vereinsfeste unter Einbeziehung des örtlichen Wirts durchzuführen. Somit ist es z.B. bei einem Ball unschädlich, wenn der Gastwirt, in dessen Saal die Veranstaltung durchgeführt wird, das Speisenangebot beistellt.

#### **72 STUNDEN im Kalenderjahr:**

Die bisher in den Vereinsrichtlinien vorgesehene **48-Stunden-Regel** wurde **auf 72 Stunden ausgedehnt**. Laut Erläuternden Bemerkungen zum neuen Gesetz, gilt die bisherige Praxis für die Berechnung der 72 Stunden weiter, d.h. bei **mehrtätigen** Veranstaltungen, die behördlich genehmigt wurden (Gemeinde oder Bezirkshauptmannschaft), sind nur die im **Genehmigungsbescheid** angegebenen tatsächlichen Veranstaltungs- und Ausschankstunden zu zählen. **Ohne Genehmigung** sind bei mehrtätigen Veranstaltungen **auch die Stunden zu berücksichtigen, in denen keine Veranstaltung** stattfindet!

#### **GEMEINSAME FESTE:**

Mit dem neuen Gesetz ist nun auch **ganz klar** gesetzlich geregelt, dass **mehrere Vereine gemeinsam** gesellige Veranstaltungen **begünstigt** durchführen können, **sofern ALLE beteiligten Vereine** als steuerlich **begünstigt** gelten. Eine **klare Regelung für** eine Gemeinschaftsveranstaltung zwischen einem begünstigtem Verein und einer **Körperschaft öffentlichen Rechts** (z.B. Musikverein und Freiwillige Feuerwehr oder Rotes Kreuz) **fehlt** zwar **im Gesetz**, es wird wohl davon auszugehen sein. In einem solchen Fall empfiehlt sich eine **Rücksprache beim zuständigen Finanzamt**, um unangenehme Konsequenzen zu vermeiden.

**Alle übrigen** bisher geltenden **Voraussetzungen für ein „Kleines Vereinsfest“ haben sich nicht geändert**, dies gilt insbesondere für behördlich angeordnete Tätigkeiten eines Professionisten bzw. Tätigkeiten, deren Durchführung durch Nicht-Professionisten verboten ist (z.B. **behördlich angeordneter Security-Dienst**, Durchführung eines **Feuerwerks**). Dies gilt auch für **Tätigkeiten**, deren Vornahme durch die **Vereinsmitglieder unzumutbar** ist (z.B. Aufstellen eines Festzelts).

Werden **alle** diese nun gesetzlich geregelten **Voraussetzungen erfüllt**, dann liegt ein **begünstigtes „Kleines Vereinsfest“** vor, für das auch **keine Belegerteilungs- und Registrierkassenpflicht** gilt! Allfällige **Gewinne** unterliegen dem **Freibetrag** für begünstigte Zwecke in Höhe von **EUR 10.000,00**.

Die getroffene gesetzliche Neuregelung schafft nicht nur mehr Rechtssicherheit für unsere Vereinsfunktionäre, sondern sorgt auch für eine Angleichung an die in der Praxis vorkommenden unterschiedlichen Gegebenheiten bei „Kleinen Vereinsfesten“.

WP/StB Mag. Manfred Ehart  
Rechnungsprüfer ÖBV/ÖBJ  
Landesfinanzreferent-Stv. NÖBV

Individuelle Anfragen möglich unter: [manfred.ehart@noebv.at](mailto:manfred.ehart@noebv.at)